



ANREGUNGEN ZUR SCHUL- UND UNTERRICHTSENTWICKLUNG 11/2017

**AUSWERTUNGSBERICHT
SCHRIFTLICHE REALSCHULABSCHLUSS-
PRÜFUNG DEUTSCH**

Schuljahr 2016/2017

Grundschule
Sekundarschule
Gemeinschaftsschule
Gesamtschule
Gymnasium
Fachgymnasium
Förderschule
Berufsbildende Schule

ALLGEMEINES

Die schriftliche Abschlussprüfung Deutsch erfolgte im Schuljahr 2016/2017 erstmals auf der Grundlage eines neuen Aufgabenkonzeptes. Sie ermittelt den Stand der Kompetenzentwicklung der Absolventinnen und Absolventen auf der Grundlage unterschiedlich komplexer Aufgaben aus allen Kompetenzbereichen des Faches Deutsch. Die Prüfungsarbeit besteht aus zwei Teilen mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung:

Teil A: Textverständnis und Textuntersuchung

Teil B: Textproduktion

Wahlmöglichkeiten sowohl bezüglich des gesamten Aufgabensatzes¹ als auch bezüglich der komplexen Schreibaufgabe erlauben es den Absolventinnen und Absolventen, ihre

persönlichen Stärken in die Prüfungsarbeit einfließen zu lassen. In jedem Aufgabensatz wird sowohl der Umgang mit pragmatischen als auch mit literarischen Texten geprüft. Über den Aufbau der Prüfungsarbeit, mögliche Aufgabenformate, Operatoren sowie über die Struktur der Bewertungshilfen wurde in den Hinweisen zur Gestaltung der schriftlichen Prüfungsaufgaben Deutsch im Schuljahr 2016/2017 informiert.²

Grundlage für die folgende Darstellung der Ergebnisse der schriftlichen Abschlussprüfung Deutsch sind die schulbezogen aggregierten und in einem Online-Verfahren übermittelten Daten der Schulen, an denen ein Realschulabschluss abgelegt werden kann.

ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK**Notenbezogene Resultate**

Im Schuljahr 2016/2017 absolvierten 8187 Schülerinnen und Schüler, die den realschulabschlussbezogenen Unterricht besucht haben, die schriftliche Prüfung im Fach Deutsch. 115 von ihnen (ca. 1,4 %) verfügten über einen qualifizierten Hauptschulabschluss.

Die im Unterricht des letzten Schuljahres und in der Abschlussprüfung erreichten Ergebnisse werden in Tabelle 1 dargestellt.

Note	1	2	3	4	5	6
Jahresnote	4,3	33,4	43,0	18,2	1,0	0,1
Prüfungsnote	1,9	23,5	38,1	31,1	4,9	0,4

Tab. 1: Jahresnoten und Prüfungsnoten im Fach Deutsch im Überblick (gerundete Angaben in Prozent)

Die Durchschnittswerte der Jahres- und Prüfungsnoten (2,8 bzw. 3,15) entsprechen nahezu denen des Vorjahres. Obgleich der Anteil sehr guter Prüfungsbewertungen im Vergleich zu den letzten Jahren um ca. 2,5 Prozentpunkte zurückging, stellten fast 95 % der Absolventinnen und Absolventen in der schriftlichen Abschlussprüfung ein Niveau ihrer Lese-, Verstehens- und Schreib- sowie Gestaltungskompetenzen unter Beweis, welches den Vorgaben des Fachlehrplans entspricht. Dieses Ergebnis liegt etwa 2 Prozentpunkte über dem Ergebnis des Vorjahres und ebenso weit über dem Mittelwert der letzten fünf Jahre (92,8 %). Das Anforderungsniveau der Texte und Aufgaben wurde in den Rückmeldungen der Lehrkräfte als angemessen eingeschätzt.³

¹ Der Begriff Aufgabensatz wird in den Tabellen und Klammerzusätzen des Auswertungsberichts mit dem Kürzel AS ausgewiesen.

² Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung: Hinweise zur Gestaltung der schriftlichen Prüfungsaufgaben Deutsch im Schuljahr 2016/2017. URL: <https://shrt.es/rsa-deutsch-format>

³ Die Zusammenfassung der Rückmeldungen der Lehrkräfte finden Sie unter URL: https://www.bildung-lsa.de/pruefungen___zentrale_leistungserhebungen/schriftliche_abschlusspruefung___realschulabschluss/deutsch___neues_pruefungsformat_ab_2016_17.html

Auswertung nach Aufgabensätzen

1175 Prüflinge entschieden sich für den Aufgabensatz 1 (Traum und Wirklichkeit), 7012 für Aufgabensatz 2 (Werbung und Konsum). Die Gesamtergebnisse werden in Tabelle 2 dargestellt.

Note	1	2	3	4	5	6
AS 1	2,4	20,7	32,4	34,8	8,8	0,8
AS 2	1,8	24,0	39,1	30,5	4,3	0,3

Tab. 2: Ergebnisse nach Aufgabensätzen (gerundete Angaben in Prozent)

Der Notendurchschnitt liegt bei 3,3 im Aufgabensatz 1 und bei 3,1 im Aufgabensatz 2.

Einen Vergleich der Ergebnisse in den einzelnen Prüfungsteilen der beiden Aufgabensätze zeigt Tabelle 3.

	A	B 1	B 2
AS 1	60,1	59,1	60,8
AS 2	69,8	56,0	53,1

Tab. 3: Erfüllungswerte in den Prüfungsteilen (gerundete Angaben in Prozent)

Auswertung nach Kompetenzschwerpunkten

Beide Aufgabensätze prüften die Kompetenzen der Prüflinge im Umgang mit literarischen und pragmatischen Texten. Dabei wurden Unterschiede in der Kompetenzentwicklung deutlich (vgl. Abb. 1 und 2).

Die Erfüllungsprozentsätze in den Aufgaben zum Kompetenzschwerpunkt *Literarische Texte verstehen und reflektieren* sind insgesamt geringer als in denen zum Schwerpunkt *Sachtexte verstehen und nutzen*. Für die Interpretation dieser Werte müssen jedoch die Besonderheiten literarischer Texte berücksichtigt werden. Bereits das Grundverständnis des lyrischen Textes setzt die Fähigkeit voraus, unausgesprochene Darstellungsintentionen zu identifizieren, sodass die Aufgaben zur inhaltlichen Erschließung überwiegend dem Anforderungsbereich II zuzuordnen sind. Die drei anspruchsvollsten Aufträge des Aufgabensatzes 1 (Aufg. 2, 4b und 9) finden sich daher unter den Aufgaben zum Kompetenzschwerpunkt *Literarische Texte verstehen und reflektieren*.⁵ Der Inhalt des auf Wissensvermittlung abzielenden pragmatischen Textes im Aufgabensatz 2 kann dagegen weitgehend im Anforderungsbereich I erschlossen werden, da zentrale Textaussagen direkt verfügbar sind. Die Aufträge mit den höchsten Anforderungen im Teil A dieses Aufgabensatzes sind anderen Kompetenzschwerpunkten zugeordnet. Unterschiedliche Ergebnisse im Erschließen zentraler Inhalte aus literarischen und pragmatischen Texten zeigen sich indes auch bei Aufgaben des gleichen Formats. Die Aufgaben 1 im Aufgabensatz 1 und 3 im Aufgabensatz 2 sind im geschlossenen Format formuliert und dennoch sehr unterschiedlich sicher gelöst worden (vgl. Abb. 3 und 4).

Während die Erfüllungswerte im Teil A im Aufgabensatz 2 insgesamt deutlich höher ausfielen, erreichten die Prüflinge, die sich für Aufgabensatz 1 entschieden, in den komplexen Aufgaben zur Textproduktion (Teil B) höhere Werte. Die Erfüllungswerte der komplexen Schreibleistung entsprechen im Aufgabensatz 1 nahezu denen des Teils A, während sie im Aufgabensatz 2 insgesamt deutlich niedriger sind.

Im Vergleich aller wahlobligatorischen Aufgaben (jeweils Teil B) wurden in den stärker gestaltend orientierten Schreibaufträgen (B 2 im AS 1 und B 1 im AS 2) kaum höhere Erfüllungswerte erreicht als in den eher sachlich-argumentierenden. Inwieweit dieses Ergebnis von der Zieltextsorte beeinflusst wird, kann in Ermangelung von Vergleichsdaten noch nicht geschlussfolgert werden. Insgesamt am häufigsten wählten die Prüflinge die Schreibaufgabe „Ohne Fleiß kein Preis“ (B 1 in AS 2), wobei in den Rückmeldungen der Lehrkräfte darauf hingewiesen wurde, dass die Zieltextsorte Brief dabei für viele Prüflinge das wesentliche Entscheidungskriterium war und die Schwierigkeiten der Aufgabe teilweise überdeckt hat.⁴

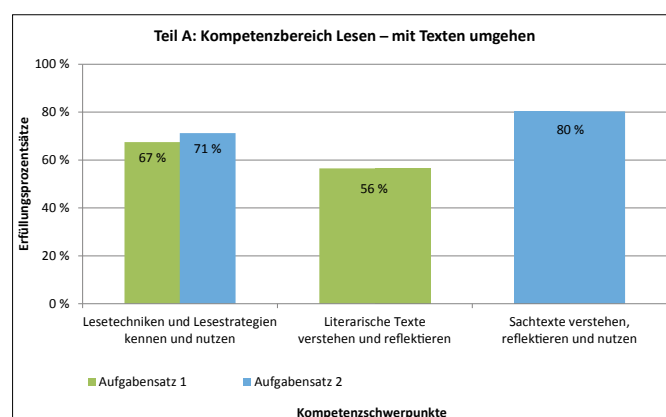


Abb. 1: Ergebnisse der Aufgaben aus dem Kompetenzbereich Lesen – mit Texten umgehen

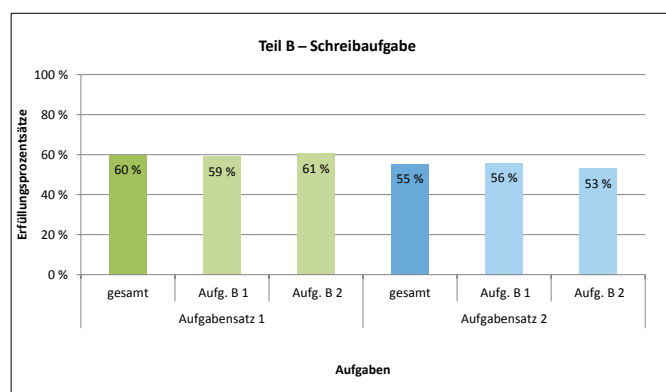


Abb. 2: Ergebnisse der komplexen Schreibaufgaben

Dass auch im Teil B die Werte in den Aufgaben auf der Basis des literarischen Textes (AS 2) geringer sind als in denen zum pragmatischen Text (AS 1), zeigt sich bereits in der Betrachtung der Tabelle 3.

⁴ Hinweise zu den Rückmeldungen der Lehrkräfte finden Sie unter URL: https://www.bildung-lsa.de/pruefungen___zentrale_leistungserhebungen/schriftliche_abschlusspruefung___realschulabschluss/deutsch___neues_pruefungsformat_ab_2016_17.html

⁵ Die Einschätzung des Anspruchsniveaus erfolgte auf der Grundlage der KMK-Kompetenzstufenmodelle zu den Kompetenzbereichen. Vgl. URL: <https://www.iqb.hu-berlin.de/bista/ksm>

Ein genauerer Vergleich der Ergebnisse der Bearbeitung der wahlobligatorischen Schreibaufgabe bestätigt, dass der Umgang mit literarischen Texten eine größere Herausforderung darstellt (vgl. AS 1 B 1 und AS 2 B 2). Beide Aufgaben fordern die Gestaltung eines argumentativen Textes für eine Online-Veröffentlichung, für die auch über den Impulstext hinausgedacht werden muss. Dennoch differieren die Ergebnisse um 5,9 Prozentpunkte.

Die geringsten Erfüllungswerte wurden in beiden Aufgabensätzen bei Aufgaben zur Textstruktur und Textgestaltung erreicht (vgl. Abb. 3 Aufg. 4a, 4b, 9 und Abb. 4 Aufg. 5). Hier ist im Einzelnen zu prüfen, inwieweit Unsicherheiten im Identifizieren struktureller bzw. gestalterischer Aspekte, Unsicherheiten im Gebrauch der grundlegenden Wissensbestände und Fachbegriffe (vgl. Fachlehrplan, S. 8) oder ein unzureichendes Verständnis der Aufgabenstellung ursächlich für Fehler bzw. Auslassungen waren.

Der zusätzliche Einfluss der literarischen Gattung auf das Ergebnis im Kompetenzbereich *Lesen – mit Texten umgehen* kann an dieser Stelle nicht thematisiert werden, da noch keine Vergleichswerte verfügbar sind.

Der Kompetenzschwerpunkt *Sprache in Verwendungszusammenhängen reflektieren und gestalten* ist bei der Bearbeitung lyrischer Texte bereits eng mit dem Textverständnis verbunden, sodass die Erfüllungswerte hierzu in der Bearbeitung des Aufgabensatzes 1 (Teil A auf der Basis eines literarischen Textes) insgesamt erwartungsgemäß höher ausgefallen sind als im Aufgabensatz 2 (vgl. Abb. 5). Insbesondere die Identifizierung der die Wirkung des Textes steuernden Verben (AS 1 Aufg. 7b, Erfüllungswert 77 %) gehört zu den am häufigsten gelösten Aufgaben des Aufgabensatzes 1. Das für die Bearbeitung der Aufgaben zum pragmatischen Text für diesen Schwerpunkt notwendige Detailverständnis musste dagegen z. T. erst hergestellt werden. Die Aufgaben des Aufgabensatzes 2 zum Kompetenzschwerpunkt *Sprache in Verwendungszusammenhängen reflektieren* (AS 2 Aufg. 8 und 9) erreichten Erfüllungswerte von 65 % bzw. 63 %.

Die Kompetenzentwicklung zum Schwerpunkt *Lexikalische Einheiten kennen und funktional verwenden* wurde mit Hilfe einer produktiven und einer reflexiven Aufgabe im Aufgabensatz 1 geprüft. Das Sprachbild (Aufg. 5b) wurde dabei von 38 % der Prüflinge korrekt bestimmt, die Nutzung eines geeigneten Synonyms (Aufg. 6a) gelang 47 %.

Der Kompetenzschwerpunkt *Grammatische Mittel kennen und funktional verwenden* wurde explizit im Aufgabensatz 2 geprüft. Die Anforderung des Fachlehrplans, „Textteile verdichten“ zu können, wurde zu 48 % erfüllt (Aufg. 10). Neben den Aufgaben 4 und 5 gehört diese zu den anspruchsvollsten Aufgaben des Aufgabensatzes 2.⁶ Die Kompetenz zur Textverdichtung wird ebenso wie die, „Mittel der Satzverknüpfung [...] selbstständig [zu] nutzen“, in den Schuljahrgängen 9/10 entwickelt. Letztere Anforderung wurde in der Prüfung ergänzt durch die Notwendigkeit der Unterscheidung von

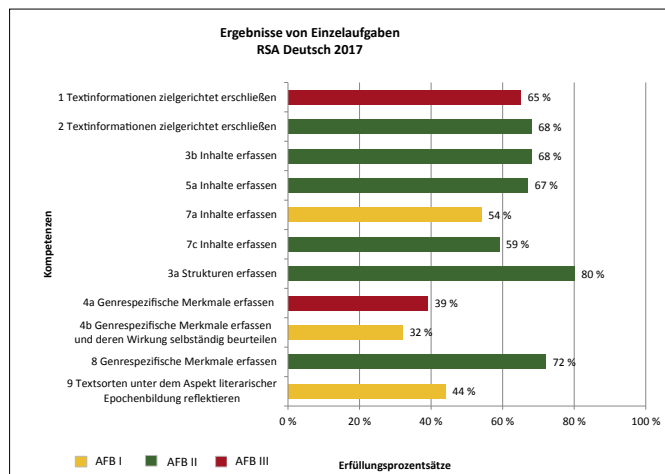


Abb. 3: Ergebnisse der Einzelaufgaben im Kompetenzbereich Lesen – mit Texten umgehen, Aufgabensatz 1 (geordnet nach Kompetenzen)

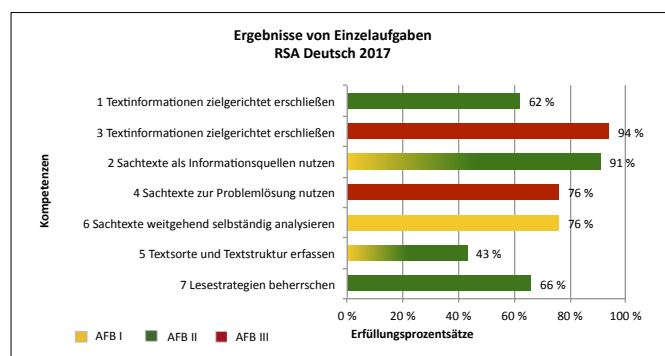


Abb. 4: Ergebnisse der Einzelaufgaben im Kompetenzbereich Lesen – mit Texten umgehen, Aufgabensatz 2 (geordnet nach Kompetenzen)

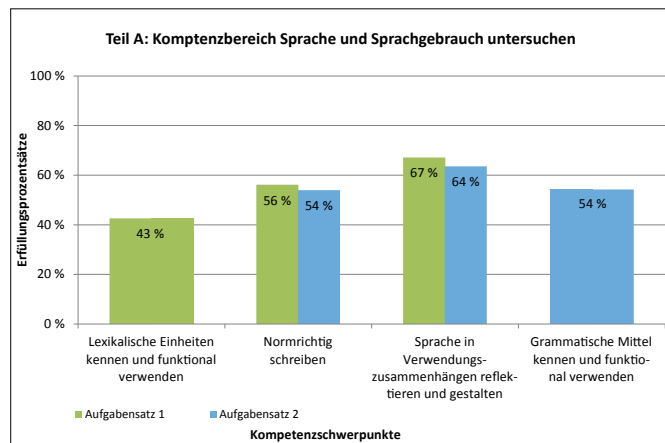


Abb. 5: Ergebnisse der Aufgaben aus dem Kompetenzbereich Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Satzbauformen (Fachlehrplan Schuljahrgänge 7/8) und wurde zu 57 % richtig gelöst (Aufg. 11).

In den Aufgaben zum Kompetenzschwerpunkt *Sachbezogen, situationsangemessen und adressatengerecht schreiben* wurden mit 66 % (AS 1) und 78 % (AS 2) in beiden Aufgabensätzen höhere Erfüllungswerte als in den komplexen Textproduktionsaufgaben im Teil B erreicht. Hier konnten jeweils die im Vorfeld erarbeiteten Ergebnisse einbezogen werden.

⁶ Die Einschätzung des Anspruchsniveaus erfolgte auf der Grundlage der KMK-Kompetenzstufenmodelle zu den Kompetenzbereichen. Vgl. URL: <https://www.iqb.hu-berlin.de/bista/ksm>

HINWEISE ZUR WEITERARBEIT

Für die Auswertung der Prüfungsarbeit wurde auf dem Bildungsserver eine Erfassungshilfe in Form einer Excel-Tabelle bereitgestellt, die grafische Darstellungen der Lerngruppenergebnisse generierte. Diesen lerngruppenspezifischen Übersichten entsprechen die Abbildungen zu den landesweiten Ergebnissen in diesem Auswertungsbericht, sodass vergleichende Gegenüberstellungen erleichtert werden.

Für die Analyse der Ergebnisse der schriftlichen Abschlussprüfung in den Schulen wird folgendes Vorgehen empfohlen:

1. Einordnen der Ergebnisse der Lerngruppen und der Schule anhand der Landesergebnisse;
2. Analyse und Diskussion der erkennbaren Stärken und Schwächen in der Entwicklung der Kompetenzschwerpunkte;
3. Ableiten von Schlussfolgerungen für die inhaltliche und methodische Gestaltung des Deutschunterrichts sowie kurz- und langfristige Maßnahmen zur Vorbereitung auf die schriftliche Abschlussprüfung im Schuljahr 2017/2018.

Geringe Erfüllungswerte in den Aufgaben 1, 3a, 5a, 5b und 7b im Aufgabensatz 1 sowie in den Aufgaben 1, 2, 3, 6 und 7 im Aufgabensatz 2 können Signale für einen verstärkten Übungsbedarf

- im Bereich des Erschließens zentraler Inhalte von Texten,
- im Bereich des Aufbaus lokaler Kohärenz zur Erfassung von Wortbedeutungen,
- in der Nutzung verschiedener Lesestrategien sowie
- in der Erfassung von Textstrukturen und Textgestaltung

sein, der zur Erreichung der in den Bildungsstandards festgelegten Mindestanforderungen für den Mittleren Schulabschluss erforderlich ist. Entscheidend ist dabei jedoch die jeweilige Ursache für die aufgetretenen Fehler. Sofern sie im Aufgabenverständnis liegt, empfiehlt sich die Vermittlung einer Bearbeitungsstrategie, die von einer Reformulierung des Auftrags ausgeht:

Bsp. Aufgabensatz 2

7. Formulieren Sie eine konkrete Aussage zum Kaufverhalten, die sowohl dem Material A1 als auch dem Material A2 zu entnehmen ist.

In dieser Aufgabe soll ich eine Information über das Einkaufen (Planung, Handlung, Abschluss) heraussuchen, die in beiden Materialien steht. Diese Information soll ich in einem Satz aufschreiben.

Grundsätzlich sollten die unterrichtlichen Betrachtungen zu literarischen und pragmatischen Texten nicht auf der Ebene der Inhaltsanalyse stehen bleiben, sondern auch syntaktische und textuelle Strukturen betrachten und kommunikative Funktionen ermitteln.

Besonders bedeutsam ist die Analyse der Aufgabe in den Schreibaufträgen. Sie sollte direkt in die Schreibplanung übergehen:

- Was schreibe ich? (Zieltext)

- An wen und warum schreibe ich?
- Wie vertraut ist mein Leser mit dem Thema?
- Was könnte meinen Leser an meinem Thema interessieren?/ Auf welche Fragen sucht er in meinem Text Antworten?
- Welche Hilfen gibt mir die Aufgabenstellung für den Aufbau des Textes?

Zu empfehlen ist die Einbeziehung vielfältiger Schreibansätze und Textmuster in die unterrichtliche Arbeit, an denen die Stufen des Schreibprozesses geübt und gefestigt werden. Der integrativen Schreibdidaktik folgend sollte dabei von einer Kontextorientierung ausgegangen werden, bei der in sinnvollen Sachzusammenhängen Schreibansätze mit verschiedenen Funktionen erkennbar werden. Eine Übersicht über die dabei anzuwendenden basalen Textformen Erzählen, Berichten, Beschreiben, Instruieren, Erklären, Argumentieren und ihre Spezifika bezüglich Schreibziel, Art und Weise der Themenentfaltung, sprachlicher Mittel und Textstruktur ist den Hinweisen zu den Rückmeldungen der Lehrkräfte zum Kriterium des Anforderungsniveaus der Aufgaben auf dem Landesbildungsserver beigelegt.⁷ Die Übersicht enthält auch Hinweise zur Schreibplanung.

Zur Unterstützung der Weiterarbeit werden im Schuljahr 2017/2018 mehrfach gezielte Fortbildungen zum prozessorientierten Schreiben angeboten. Sie sind über den Fortbildungskatalog auf dem Landesbildungsserver unter dem Titel „Prozessorientiertes Schreiben statt Aufsatzunterricht“ zugänglich. Fortbildungsangebote zum Prüfungsformat sind als regionale Angebote unter dem Titel „Gut vorbereitet auf die Prüfung?“ und als Abrufangebot „Die schriftliche Deutschprüfung“ auch im Schuljahr 2017/2018 verfügbar. Eine gute Übung zur Prüfungsvorbereitung ist das Schreiben von Leser-Rezensionen, denn sie verbinden Textanalyse und argumentatives Schreiben. Es ist weiterhin von außerordentlicher Bedeutung für den Unterricht, die Themen- und Textsortenauswahl möglichst vielfältig zu gestalten und Arbeitstechniken intensiv zu üben. Bei Aufgaben zum Umgang mit literarischen Texten ist auch künftig ein angemessenes Verhältnis zwischen den Gattungen Epik, Dramatik und Lyrik zu sichern.

Impressum

Herausgeber: Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA)

Autorin: Annette Adelmeyer

© ⓘ ⓘ Sie dürfen das Material weiterverbreiten, bearbeiten, verändern und erweitern. Sie müssen den Urheber nennen und kennzeichnen, welche Änderungen sie vorgenommen haben. Sie müssen das Material und Veränderungen unter den gleichen Lizenzbedingungen weitergeben. Die Rechte für Fotos, Abbildungen und Zitate für Quellen Dritter bleiben bei den jeweiligen Rechteinhabern.

Alle bisher erschienenen Informationsblätter finden Sie auch auf dem Bildungsserver Sachsen-Anhalt unter: www.bildung-lsa.de/lisa-kurz-texte

⁷ Hinweise zu den Rückmeldungen der Lehrkräfte finden Sie unter URL: https://www.bildung-lsa.de/pruefungen___zentrale_leistungserhebungen/schriftliche_abschlusspruefung___realschulabschluss/deutsch___neues_pruefungsformat_ab_2016_17.html